

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!



Wir können uns gemeinsam darüber freuen, dass unser Verband weiterhin wächst. Damit wird auch bestätigt, dass die Arbeit der Gartenbauvereine erfolgreich ist und sich viele Bürger nicht nur mit deren Aufgaben und Zielen identifizieren, sondern diese auch mit ihrer Mitgliedschaft unterstützen wollen. Wie in vielen anderen Bereichen gilt auch hier die Binsenweisheit »Von Nichts kommt Nichts«. Deshalb ist es uns ein Bedürfnis, allen ehrenamtlich tätigen Führungskräften und allen helfenden Händen sehr herzlich zu danken, denn die beste und effektivste Art, neue Mitglieder zu gewinnen, ist sie direkt anzusprechen. Entweder im persönlichen Gespräch, über »ansprechende« Veranstaltungen und Aktionen oder mit einer gelungenen Kombination von beidem. All dies geschieht vor Ort in vielen Vereinen auf vorbildliche Weise.

Die positive Entwicklung unseres Verbandes spiegelt aber auch einen sich verfestigenden gesellschaftlichen Trend wider, nämlich eine zunehmende Hinwendung der Menschen zur echten Lebensqualität, basierend auf einem inneren Bedürfnis nach sinnlichen Erlebnissen in und mit der Natur.



Der Garten wird dabei zu einer wichtigen Kraftquelle, in der man sich für die zunehmenden Herausforderungen des »täglichen Wahnsinns« stärkt. Bundesweit gibt es, so sagt eine Studie, rund 23 Millionen Hausbesitzer mit Garten. Bei einer durchschnittlich gerechneten Haushaltsgröße von 2 Personen hat etwa die Hälfte der deutschen Bevölkerung direkten Zugang zu einem Garten. Damit hat der Garten nicht nur eine starke emotionale und praktische, sondern auch eine hohe gesellschaftspolitische Bedeutung. Dies gilt es immer wieder bewusst zu machen.

Dass der Garten »in« ist und man über ihn spricht, zeigt sich sehr deutlich an seiner zunehmenden Präsenz in den Medien. Dies hat zur Folge, dass der Informationsbedarf steigt und mit ihm auch die Anzahl der Informationsanbieter. Die Obst- und Gartenbauvereine sollten hier die Gelegenheit nutzen, sich von der breiten Masse abzuheben und als Ansprechpartner mit fachlich fundiertem Gartenwissen auftreten. Denn besonders hier gibt es viel Nachholbedarf. Wird doch das Wissen um die Bedeutung natürlicher Lebensgrundlagen und ihrer Wirkungskreisläufe in unserer Gesellschaft immer mehr in den Hintergrund gedrängt. Ein Kernbereich des menschlichen Daseins – unsere Gesundheit – ist davon unmittelbar betroffen. So ist nach den Erhebungen der zuständigen Ministerien der Zustand unserer Volksgesundheit aufgrund falscher Ernährung und Bewegungsmangel besorgniserregend. Belegt ist, dass die sog. Zivilisationskrankheiten wie Übergewicht und Fettleibigkeit, von denen alle Altersgruppen – also auch schon unsere Kinder – betroffen sind, maßgeblich zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes mellitus sowie zu Rücken- und Gelenksbeschwerden beitragen. Hinzu kommt eine zunehmende Anzahl von depressiven Erkrankungen. Die damit verbundenen Gesundheitskosten sind enorm.

Da nicht aufwändige Aufklärungs- und Marketingkampagnen oder Hochglanzprospekte die Menschen nachhaltig zu verändertem Verhalten bewegen, sondern eine menschenbezogene Vorgehensweise, sind praktische Beispiele vor Ort mit fachlicher Anleitung erforderlich. Die Arbeit der Gartenbauvereine ist so angelegt. Deshalb bietet das Thema Gesundheit mit all seinen Facetten eine hervorragende Möglichkeit, die vielfältigen Wohlfahrtswirkungen des Gartens in

einen direkten Bezug zu diesem aktuellen und zukunftsrelevanten »Megathema« zu bringen, das alle Alters- und Bevölkerungsgruppen gleichermaßen betrifft. Unsere gemeinsamen langfristigen Ziele sollen in diesem Zusammenhang sein:

- Verankerung der vielfältigen Wohlfahrtswirkungen von Gärten im Bewusstsein der Bevölkerung
- Sensibilisierung aller Altersgruppen für natürliche Zusammenhänge sowie für die Herkunft und den Wert von Nahrungsmitteln
- Vermittlung von praxisnahem Wissen bei Anbau, Pflege und Verwertung von Gartenprodukten sowie das Anbieten von Hilfen zur praktischen Umsetzung.

Der Philosoph Schopenhauer prägte den Satz: »Gesundheit ist nicht alles, aber ohne Gesundheit ist alles nichts«. In diesem Sinne können die Gartenbauvereine mit dem Thema »Gesundheit aus dem Garten« ihren Beitrag zur Förderung der Volksgesundheit leisten. Zur fachlichen Unterstützung hat der Landesverband ein breites Angebot an Informations- und Beratungsunterlagen erarbeitet.

Ihr

Martin Gruber

Inhalt

Für die Garten- und Vereinspraxis:

Aus der Arbeit des Landesverbandes	2-3
Änderungen der Abo-Gebühren beim »Gartenratgeber«	3
Versicherungsschutz bei Reisen	4
GEMA: Neue Tarifstruktur	5
Beantragung von Ehrenadeln	5
Vereinsverwaltungsprogramm	6
Kurs für Betreuer von Kinder- und Jugendgruppen in Gartenbauvereinen	7
Mitgliedskarten für Kinder	7
Gartenkalender 2013	8

Benutzername:

Kennwort:

Das Kennwort für den geschützten Bereich auf der Homepage des Landesverbandes (www.gartenbauvereine.org) gilt ab 1.12.2012

Herausgeber:

Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V., Herzog-Heinrich-Straße 21, 80336 München, Telefon (089) 544305-0, Internet www.gartenbauvereine.org

Aus der Arbeit des Landesverbandes

Auch für das Jahr 2013 wurden wieder umfangreiche Beratungsunterlagen zur Unterstützung unseres Arbeitsprogramms erstellt.

Mit dieser Sendung gehen Ihnen je **5 Exemplare der Fachblätter und je 1 Exemplar der Merkblätter** zur Ansicht zu. Die zweiseitigen Merkblätter können in Höhe der Mitgliederzahl Ihres Vereins kostenlos angefordert werden, die mehrseitigen Fachblätter stehen für den Verkauf zur Verfügung. Eine kurze Inhaltsangabe zu den einzelnen Fach- und Merkblättern finden Sie weiter unten.

Die **Bilderserie** für das kommende Arbeitsjahr mit dem Titel »Vorgärten« ist ebenfalls hier beschrieben. Allen Kreisverbänden ist eine Ausführung kostenlos zugegangen, um sie den Vereinen für Vorträge und Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Im Herbstversand finden Sie auch wieder das aktualisierte **Bilderserien-Verzeichnis 2013/2014**, das eine kurze Beschreibung der ausleihbaren Diaserien und digitalen Bilderserien enthält.

Fachblätter

Empfehlenswertes Gehölzsoriment

Bäume und Sträucher sind nicht nur ein unverzichtbarer Bestandteil von Natur und Landschaft, sie gehören auch zu den wichtigsten Gestaltungsmitteln im Garten. Gehölze bilden das Gerüst eines Gartens, sie umhegen ihn, schützen vor Einblicken und bilden Kulissen. Bäume und Sträucher untergliedern und verbinden Gartenräume und liefern den richtigen Rahmen für Stauden.

Das Fachblatt bietet eine Auswahl von Bäumen und Sträuchern, deren Wuchsform, Belaubung, Blüten oder Früchte einen hohen Schmuckwert besitzen. Sie sind gleichzeitig aber auch robust und pflegeleicht und in Baumschulen oder Gartencentern leicht zu beziehen.

Duftpflanzen

In der Gartengestaltung spielt die Verwendung von Duftpflanzen eine immer größere Rolle. Rein chemisch gesehen entsteht Duft durch die Verdunstung ätherischer Öle – doch schaffen es Düfte alle Sinne des Menschen anzusprechen. Ob Gehölze, Stauden, Einjährige oder Zwiebelpflanzen – es gibt eine große Fülle an Duftpflanzen in den Pflanzensortimenten. Eine Auswahl davon ist im Fachblatt zusammengestellt. Die Kombinations- und Verwendungsmöglichkeiten werden aufgezeigt sowie Pflegemaßnahmen besprochen.



Das Fachblatt soll Hilfestellung geben, um einen ansprechenden, inspirierenden Duftgarten schaffen zu können, der Wohlbefinden für Körper und Geist verspricht.

Gestaltungselemente für Gärten in Stadt und Land

Der Garten eröffnet schier grenzenlose Möglichkeiten, die eigene Kreativität zu entfalten, neue Ideen umzusetzen und nach Herzenslust zu gestalten. Aber nicht jedes Material, jedes Gestaltungselement und jedes schmückende Beiwerk passt in jedes Umfeld. Dies gilt v.a. auch bei der Betrachtung von Gärten in städtischen Gebieten und im ländlichen Raum. Aber gibt es »den städtischen« und »den ländlichen Garten« überhaupt? Gärten im städtischen Umfeld können ebenso ungezügelt, wildromantisch und naturnah gestaltet sein, wie ländliche Gärten eine moderne, geradlinige Gestaltungsführung zur Grundlage haben können.

Das Fachblatt geht auf einige grundsätzliche Unterschiede bei der Gestaltung von Stadt- und Landgarten ein, befasst sich



ausführlich mit Gestaltungselementen, geeigneten Pflanzen für die unterschiedlichen Ansprüche, handwerkliche Qualität und verweist insbesondere auf die »gleichmäßige Handschrift«, die Grundlage jeder Gartengestaltung sein sollte, damit die Harmonie und die Besonderheiten des Dorfes oder einer Stadt bewahrt werden.

Merkblätter

Pflanzen für öffentliches Grün

In den letzten Jahren und Jahrzehnten haben sich »pflegeleichte« Pflanzungen mit einer sehr begrenzten Artenzahl an Bodendeckern auf öffentlichen Grünflächen durchgesetzt, weil vielfältige und ästhetisch überzeugende Pflanzengesellschaften als zu aufwändig, unzuverlässig und zu teuer gelten. Dass dem nicht so sein muss, belegt das Merkblatt mit einer reichhaltigen Zusammenstellung geeigneter Pflanzen für das öffentliche Grün.

Pflege von schwachwüchsigen Obstgehölzen

Grundstücke werden immer teurer und infolgedessen die Gartenflächen immer kleiner. Wer dennoch Obstgehölze in seinem Garten kultivieren möchte, muss deshalb auf schwachwüchsige Formen zurückgreifen. Das Merkblatt geht ein auf ausgewählte Obstarten, -sorten und Unterlagen und zeigt auf, wie man mit entsprechenden Pflegemaßnahmen wie Binden, Schneiden, Reißen, Bewässern und Düngen diese schwachwüchsigen Gehölze pflegt.

Krankheiten und Schädlinge an Buchs

Der Buchsbaum ist aufgrund seiner vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten und gerin-

gen Standort- und Pflegeansprüche ein wichtiges Gestaltungselement in Gärten, Parkanlagen und auf Friedhöfen. Leider sind in den letzten Jahren in Form des Buchsbaumzünslers und vor allem durch das von einem Pilz verursachte Triebsterben neue Schaderreger aufgetreten, die enorme Schäden verursachen können.

Das Merkblatt beschreibt ausführlich Schadbild und Biologie dieser beiden Probleme und führt auf, welche vorbeugenden und direkten Bekämpfungsmaßnahmen in Frage kommen. Vorgestellt werden noch der Buchsbaumkrebs, die Buchsbaumgallmücke und der Buchsbaumblattfloh. Diese Schaderreger können ebenfalls größere Probleme bereiten, sind aber durch regelmäßige Kontrollen und frühzeitiges Ergreifen geeigneter Maßnahmen in der Regel erfolgreich zu bekämpfen.

Salate für das Gartenjahr

Die Wildformen der Salate sind in Europa heimisch. Schon im Altertum entstanden die ersten Kulturformen, von denen es heute eine große Vielfalt gibt.

Das Merkblatt geht auf die wichtigsten Gruppen bei den Salaten ein, die im Garten angebaut werden können, nennt empfehlenswerte Sorten und den Zeitraum für den Anbau im Freiland, Gewächshaus und bei Verfrühung unter Folie oder Vlies.

Insektenhotel

Der Bau von Insektenhotels, um damit neue Nistmöglichkeiten für viele, z. T. gefährdete Arten zu schaffen, ist eine willkommene Aktion für die Kinder- und Jugendarbeit.

Das Merkblatt enthält kindgerechte Anleitungen zum Bau von Insektenhotels. Es geht darauf ein, was dabei alles beachtet werden muss und welche unterschiedlichen Bauformen und Materialien es dafür gibt. Erwähnt wird auch, welche Wildbienen sich dort bevorzugt ansiedeln.

Digitale Bilderserie

Vorgärten

Die Gestaltung eines Vorgartens stellt besondere Anforderungen, da dieser zwar Privatbereich ist, aber auch deutlich nach außen wirkt und deshalb sozusagen einen halböffentlichen Raum bildet. Somit richtet sich die Anlage nach den gegebenen Voraussetzungen, persönlichen Bedürfnissen und Wünschen der Hausbesitzer, ebenso bedeutend ist es aber auch, sich am Umfeld zu orientieren.

Die neue digitale Bilderserie gibt für verschiedene Vorgartengrößen und Situationen wertvolle Hinweise, Anregungen und Ge-

staltungsbeispiele. Mit aussagekräftigen Bildern werden u. a. die Themen Wegeführung und Treppen, Belagsmaterialien, Gestaltung der Einfahrt und des Garagenvorplatzes sowie Möglichkeiten der Unterbringung von Abfallbehältern oder Fahrrädern behandelt. Umfangreiche Hinweise zu geeigneten Zaunarten, aber auch zu möglichen Alternativen werden gegeben. Ein großer Teil der Bilderserie deckt den Bereich Bepflanzung ab. Die Auswahl an Kleinbäumen, Großsträuchern und kleineren Gehölzen, Kletterpflanzen und Spalierbäumen sowie an Stauden ist ausreichend groß, dass für jeden Vorgarten eine gelungene Bepflanzung möglich ist. Dabei ist es günstig, die Bepflanzung je nach Standortbedingungen im Rahmen eines übergreifenden Themas zu gestalten.

Die neue Bildpräsentation ist an alle Kreisverbände kostenlos versandt worden. Zusätzlich steht sie auch für den Verleih in der Geschäftsstelle des Landesverbandes sowie zum Download im kennwortgeschützten Bereich im Internet zur Verfügung.



Änderungen der Abo-Gebühren beim »Gartenratgeber«

Die Abonnement-Preise für unsere Fachzeitschrift und Verbandsorgan »Der praktische Gartenratgeber« wurden zuletzt im Jahr 2000 erhöht. Bei der Euro-Umstellung 2002 wurden die Preise exakt umgerechnet, ohne versteckte Preiserhöhung. Seit dieser Zeit gab es eine Steigerung bei den Herstellungskosten, die durch Rationalisierung immer wieder kompensiert werden konnten.

Durch die absehbaren Kostensteigerungen, bei den Papierpreisen und insbesondere beim größten Einzelposten in der Zeitschriftenherstellung dem Postversand, die durch uns nicht beeinflussbar sind und um auch für zukünftige Aufgaben bei der Weiterentwicklung der Zeitschrift vorbereitet zu sein, ist eine moderate Erhöhung der Abo-Preise jetzt zwingend erforderlich, um in den kommenden Jahren zumindest kostendeckend arbeiten zu können.

Änderungen bei den Abo-Gebühren für den Ratgeber-Bezug ab 1.1.2014:

Vereins-Abo 1 (obligatorischer Bezug für alle Mitglieder)

Neu: 10,00 € (inkl. Versand)
Bisher: 9,20 €

Vereins-Abo 2 (Mindestens 30 Abonnenten bzw. 20 % der Mitglieder bei Vereinen mit weniger als 150 Mitgliedern)

Neu: 15,00 € (inkl. Versand)
Bisher: 13,80 €

Privat-Abo (Einzelbezug, Geschenk-Abos)

Neu: 20,00 € (inkl. Versand)
Bisher: 18,41 €

Eine moderate Preiserhöhung nach 14 Jahren – z. B. beim Vereins-Abo 1, das die überwiegende Anzahl der Leser ausmacht, um 0,80 € pro Jahr – sollte den Lesern vermittelbar sein.

Wir bitten die Vorstände, die Änderungen bei den Bezugsgebühren den Mitgliedern bei den anstehenden Herbst- und Frühjahrsversammlungen mitzuteilen. Die neuen Abo-Gebühren werden von uns mit der **Jahresrechnung 2014** eingezogen. Daher ist es erforderlich die Gebühren für den Ratgeberbezug im Verein entsprechend anzupassen.

Präzisierung zum Versicherungsschutz bei Reisen

Da es immer wieder zu Unklarheiten bezüglich des Versicherungsschutzes bei Reisen kommt, hier einige ergänzende Details zu früheren Veröffentlichungen. Ganz wichtig für Gartenbauvereine in diesem Zusammenhang ist, dass die über den Landesverband abgeschlossene Vereinshaftpflichtversicherung keine umfassende Versicherung für einen Reiseveranstalter im Sinne des BGB darstellt.

Haftung des Reiseveranstalters

Gartenbauvereine als Reiseveranstalter haften aus ihrer Tätigkeit als Reiseveranstalter nach dem Reisevertragsrecht für Personen-, Sach- und Vermögensschäden, die den Reiseteilnehmern entstehen. Dabei haften sie nicht nur für selbstverschuldete Schäden, sondern auch für das Verschulden Ihrer Kooperationspartner (Busunternehmen, Hotels etc.). Diese sind Erfüllungsgehilfen des Reiseveranstalters im Sinne des § 278 BGB. Das heißt, das Verschulden der Leistungserbringer muss der Veranstalter sich i. d. R. wie eigenes Verschulden zurechnen lassen. Der Reiseveranstalter ist daher alleiniger Anspruchsgegner des Reisenden (aber auch anderer Dritter wie Krankenkassen) für sämtliche Minderungs- oder Schadensersatzansprüche, Schmerzensgeld etc. Dieses Risiko ist über die Haftpflichtversicherung des Landesverbandes nicht abgedeckt!

Definition »Reiseveranstalter«

Laut Reisevertragsrecht (§ 651 a-m BGB) ist man Reiseveranstalter, wenn für ein festgelegtes Programm mit einem einheitlichen Preis (Pauschalreiseangebot) zwei oder mehr selbständige Hauptkomponenten angeboten werden wie:

- Beförderung zum Ausflugs-/Urlaubsort
- Übernachtung mit Verpflegung
- sonstige Veranstaltungen (Führungen o. ä.)
- Programmangebot.

Keine Hauptleistungen sind z. B. Verpflegung, sofern diese nicht ein besonderer Event ist (Kochkurs, besondere Menüs mit Kräutern) und die reine Vermittlung von Ausflügen und Veranstaltungsangeboten.

Definition »Reisevermittler«

Wenn der Verein die genannten Komponenten nicht selbst, sondern von einem Reisebüro durchführen lässt, fungiert er nicht mehr als Reiseveranstalter, sondern als Reisevermittler. Wichtig ist hierbei, dass die Reise nicht als Werbeanzeige angeboten wird, wohingegen Bekanntmachungen im Vereinsprogramm und die Entgegennahme von Anmeldungen auch für Reisevermittler möglich sind.

Maßgeblich ist jedoch nicht, ob man sich selbst als Reisevermittler sieht – die eigene rechtliche Einschätzung ist unerheblich! Maßgeblich ist vielmehr der »Anschein« aus Kundensicht. Über die Abgrenzung zwischen Vermittler- und Veranstalterstellung entscheidet also, wovon der Reiseteilnehmer nach den Umständen ausgehen musste.

Haftungsrisiko von Reisevermittlern

Ein Reisevermittler hat gegenüber Reiseveranstaltern folgende erhebliche Nachteile:

- volle Gewähr für Reisemängel leisten zu müssen, ohne tatsächlich Veranstalter der Reise zu sein
- die volle Haftung für Personen- und Sachschäden übernehmen zu müssen, für die der Pauschalreiseveranstalter nach Gesetz und Rechtsprechung haftet.

Daher sollten Vereine bei der Organisation von Reisen die Veranstaltertätigkeit als die meist bessere Alternative erwägen.

Reiseveranstalter – ja oder nein?

Ja: Der Gartenbauverein bucht für einen Ausflug zur Landesgartenschau den Bus und bestellt die Eintrittskarten für alle.

Ja: Der Verein macht seinen jährlichen Vereinsausflug über drei Tage mit Übernachtung, Halbpension und Programm.

Ja: Der Verein führt ein Zeltlager durch.

Nein: Der Verein bucht für eine Tagesfahrt zur Landesgartenschau nur den Bus. Die Teilnehmer kaufen die Eintrittskarten selbst und zahlen ihr Essen selbst.

Nein: Der Verein organisiert eine Fahrradtour mit gemeinsamem Essen, Teilnehmer zahlen Essen auf eigene Rechnung.

Konkrete Schadenbeispiele

Ein Teilnehmer verunfallt während der Reise durch eigene Ungeschicklichkeit – keine Haftung des Vereins.

Ein Teilnehmer verunfallt durch schlechten Zustand der Wege oder durch Fahrweise des Busfahrers auf der Fahrt zur Gartenschau – Teilnehmer sowie Krankenversicherung werden Ansprüche gegen den Verein als Reiseveranstalter stellen.

Die Reiseleitung (Verein) irrt sich in der Zeit, wodurch eine Veranstaltung verpasst wird – Teilnehmer stellen Ansprüche an den Verein für entgangene Leistungen, der Verein muss den Schaden regulieren.

Versicherung des Reiseveranstalters gegen Haftpflichtansprüche

Eine Haftpflichtversicherung des Reiseveranstalters gewährt Versicherungsschutz für:

- Tod, Verletzung, Gesundheitsschäden von Teilnehmern (Personenschäden)
- Beschädigung oder Vernichtung von Sachen der Teilnehmer (Sachschäden)
- Nichterfüllung von zugesagten Leistungen (Vermögensschäden).

Der Versicherungsschutz gegen Vermögensschäden erstreckt sich auf typische Tätigkeiten eines Reiseveranstalters wie:

- Auswahl der Leistungen
- Organisation, Reservierung und zur Verfügungstellung der Leistungen

Fazit

Die über den Landesverband abgeschlossene Vereinshaftpflichtversicherung deckt Schäden gegenüber Dritten ab, es besteht jedoch kein Versicherungsschutz als Reiseveranstalter nach BGB. Diesen Schutz bietet eine Reiseveranstalterhaftpflichtversicherung. Sie ist keine Pflichtversicherung und deren Abschluss muss jeder Gartenbauverein selbst abwägen unter Berücksichtigung möglicher Risiken und Ansprüche von Reiseteilnehmern. Weitere Auskünfte hierzu erteilt z. B. die Bernhard Assekuranzmakler GmbH, www.bernhard-assekuranz.com, Telefon: 0 81 04/89 16 – 0

Beitragsabführung und Mitgliedermeldung

Wir bitten Sie, zum Jahresende 2012, Ihre Mitgliedsunterlagen zu überprüfen. Vereine mit Vereins-Abo 2 oder ohne Bezug unseres Verbandsorgans »Der praktische Gartenratgeber« bitten wir, uns eine aktuelle Mitgliederliste Ihres Vereines mit Name, Adresse, Eintritts- und Geburtsdatum zukommen zu lassen. Vereine mit Vereins-Abo 1 brauchen die Mitgliederlisten nur auf Anfrage zu schicken.

Die Beiträge sind satzungsgemäß spätestens bis **31. März 2013** zu überweisen.

Für weitere Informationen beachten Sie bitte den Text auf dem Rechnungsbogen.

Ansprechpartnerin für die Mitgliederverwaltung:
Anna Abart, Telefon (0 89) 54 43 05 – 17,
Fax (0 89) 54 43 05 34,
E-Mail anna.abart@gartenbauvereine.org

Vereine mit Abonnement der Zeitschrift »Der praktische Gartenratgeber« (Vereins-Abo 1 oder Vereins-Abo 2) möchten wir bitten, die Änderungen bei den Abonnements spätestens bis Mitte November 2012 an den Verlag zu senden, damit diese in der Jahresrechnung berücksichtigt werden können.

Ansprechpartnerin für die Abonnementverwaltung:
Elke Baran, Telefon (0 89) 54 43 05 – 24,
Fax (0 89) 54 43 05 41,
E-Mail abo@gartenbauvereine.org

GEMA: Neue Tarifstruktur ab 1.1.2013

Zwischen der GEMA und dem Bayerischen Landesverband für Gartenbau und Landespflege e. V. besteht ein Rahmenvertrag (Vertragsnummer: 1510171400). Dadurch erhalten Gartenbauvereine 20 % Rabatt auf die Tarife der GEMA. Ab 1.1.2013 wird es eine neue Tarifstruktur geben. Zu den Zielen der neuen Strategie gehören insbesondere die Ausgewogenheit der Tarifstruktur sowie die Vereinfachung der Tariflandschaft.

Die Tarifierung führt bei geringen Raumgrößen und moderaten Eintrittsgeldern zu deutlichen Vergünstigungen. Für größere Veranstaltungen bringt die Tarifierung eine höhere Vergütung mit sich. Die Vergütungen richten sich nach wie vor nach der Größe des Veranstaltungsraums und der

Höhe des verlangten Eintrittsgeldes sowie der Dauer der Musikaufführung bzw. der Musikwiedergabe. Die Vergütungssätze für Veranstaltungen bei denen kein Eintrittsgeld oder kein sonstiges Entgelt erhoben wird, sind in der Spalte »Mindestvergütung bis zu € 2,00 Eintrittsgeld« nach Raumgröße aufgelistet. Für eine Veranstaltung ohne Eintrittsgeld in einem Raum von 100 m² und einer Gesamtdauer der Musikaufführung von weniger als 5 Std. ist zukünftig eine Mindestvergütung von 22,00 € netto fällig. Wird zusätzlich oder ausschließlich Musik von Tonträgern gespielt, erhöht sich die zu zahlende Vergütung. Der Aufschlag hängt von der Musikquelle – CD, Radio oder selbstkopierte MP3-Datei – ab. Die exakte Vergütung lässt sich mit dem



Tarifrechner der GEMA online berechnen. Er befindet sich unter: www.gema.de/Veranstaltungstarife. Hier werden aufgrund der eingegebenen Eckdaten der Veranstaltung die anfallenden Kosten errechnet. Nach erfolgter Registrierung kann auch die Meldung der Veranstaltung online erfolgen.

Hinweise für die Beantragung von Ehrennadeln

Mit den Ehrennadeln des Landesverbandes können verdiente Führungskräfte für ihre Leistungen und den persönlichen Einsatz in der Vereinsleitung sowie Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verein als Ausdruck der Anerkennung ausgezeichnet werden. Um eine möglichst reibungslose und für die Vereine zufriedenstellende Bearbeitung der Anträge zu ermöglichen, soll an dieser Stelle nochmals auf einige Aspekte hingewiesen werden.

Ehrungsrichtlinien bilden die Grundlage, sind aber kein Gesetz

Über die Ehrungsrichtlinien wurde schon mehrfach auf Mitgliederversammlungen diskutiert und verbindlich abgestimmt. Die Richtlinien sind jedoch kein »Gesetz«, sondern bilden einen bayernweit einheitlichen Rahmen, innerhalb dessen jeder Verein seine eigene Ehrungspraxis gestalten kann.

Grundsätzlich gilt aber, dass für eine Ehrung bestimmte Mindestvoraussetzungen erfüllt werden müssen. Aus Gründen der Gleichbehandlung seiner 540.000 Mitglieder hält der Landesverband diese Regelungen strikt ein, deshalb müssen manche Anträge auch abgelehnt werden.

Wir bitten um einen rechtzeitigen Antrag

In der Regel sind festliche Veranstaltungen, bei denen Ehrungen durchgeführt werden, lange im Voraus geplant. Die zu Ehrenden sind deshalb frühzeitig auszuwählen und der Antrag sollte sobald der Ehrungstermin bekannt ist, jedoch mindestens acht Wochen vorher dem Landesverband vorliegen.

Diese scheinbar lange Frist ist notwendig, da zu viele kurzfristige Beantragungen in den Stoßzeiten zu größeren Problemen führen. In nicht wenigen Fällen sind, beispielsweise aufgrund von unvollständigen oder falschen Daten oder weil die Mindestvoraussetzungen nicht erfüllt werden, noch Klärungsbedarf und Rücksprache erforderlich. Auch sollte es im Interesse jedes Vereins liegen, dass für seine

geplante Ehrungsveranstaltung alle wichtigen Aspekte frühzeitig geklärt sind.

Die Ehrenzeichen werden, sofern eine rechtzeitige Beantragung erfolgt, ca. drei Wochen vor dem Ehrungstermin an die gewünschte Adresse verschickt.

Wir bitten um vollständige Daten

Die Anträge für Ehrungen müssen grundsätzlich über den Kreisverband schriftlich beantragt werden. Um den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten, sind folgende Angaben und Daten erforderlich: Vor- und Nachname des Mitglieds, Wohnort bzw. Ortsangabe (für den Ausdruck der Urkunde), Eintritts- und Geburtsdatum, Grund der Ehrung (Funktionen in der Vereinsleitung bzw. Anzahl Mitgliedsjahre) und Verleihdatum. Sollte es eine Ehrung für langjährige Tätigkeit in der Vereinsleitung betreffen, bitten wir um eine chronologische Aufstellung über die ausgeübten Funktionen.

Um den Ehrungsantrag ordnungsgemäß bearbeiten zu können, muss dem Landesverband außerdem eine aktuelle Mitgliederliste vorliegen.

Informationen im kennwortgeschützten Bereich

Um die möglichen Ehrungen für die Vereine vollständig und übersichtlich darzustellen, wurden die Ehrungsrichtlinien in der Broschüre »Ehrenzeichen des Landesverbandes« zusammengefasst. Darin finden sich auch wichtige Hinweise für die erfolgreiche Durch-



führung einer Ehrungsveranstaltung und die Schaffung eines würdigen Rahmens. Die Broschüre wurde im Frühjahr 2011 an alle Vereine verschickt und wird auch auf der Homepage des Landesverbandes im kennwortgeschützten Bereich zum Download angeboten.

Weitere Möglichkeiten für eine Ehrung

Jedem Verein steht es selbstverständlich frei, als Alternative zu den Ehrennadeln der Dachverbände oder zu deren Ergänzung andere Formen der Ehrung zu praktizieren. Mit einem persönlichen Geschenk (Fachbuch, hochwertiges Werkzeug, Gartenkunst), einer Medaille, einem Krug oder einer individuellen Urkunde kann besonderes Engagement angemessen gewürdigt werden. Hierfür bietet auch der Obst- und Gartenbauverlag ein entsprechendes Sortiment an, welches in den letzten Jahren ausgeweitet worden ist.

Programm zur Vereinsverwaltung

1998 wurde vom Landesverband auf dringende Bitten aus den Vereinen ein Programm entwickelt, das speziell auf die Bedürfnisse der Gartenbauvereine abgestimmt war. Diese Version ist heute noch lauffähig und bei rund einem Drittel der Vereine im Einsatz.

Globalisierung des Zahlungsverkehrs

Mit dem Auslaufen der nationalen Zahlverfahren für Überweisungen und Lastschriften zum 1.2.2014 im Rahmen der SEPA-Verordnung, endet die Nutzbarkeit des Bank-Clearings, eines Hauptteils unseres Programms – ein Update wäre deshalb zwingend erforderlich. Inzwischen haben sich jedoch die Ansprüche verändert. Neue, gut auch für Gartenbauvereine nutzbare und finanziell erschwingliche Vereinsverwaltungsprogramme sind auf dem Markt, die laufend aktualisiert werden. Das kann der Landesverband nicht leisten, vor allem nicht kostenlos. Er hat sich daher entschlossen, das eigene Programm nicht mehr weiterzuentwickeln.

Mehrere Programme angetestet

Stattdessen wurden Programme gesucht und einige davon auch angetestet, vor allem unter dem Gesichtspunkt der Bedienungsfreundlichkeit und Nutzungsmöglichkeit sowie der Übernahme der Daten aus dem Programm des Landesverbandes. Eine Zusammenfassung findet sich in der angefügten Tabelle.

Die Auswahl der Programme erfolgte per Internet und erhebt keinen Anspruch auf Voll-

ständigkeit. Wir sprechen keine Empfehlung aus: Je nach Bedürfnissen und Kenntnissen des Anwenders erscheint das eine oder das andere Programm besser geeignet. Programme, von denen eine Testversion nicht unverbindlich oder nur mit ständigem Firmenkontakt erhältlich ist, wurden nicht geprüft. Die Funktionsweise ist aber im Internet beschrieben.

Einzelplatzlizenz oder Online, Wartungsaufwand vs. hoher Preis?

Herkömmlicherweise kauft man ein Programm auf einem Datenträger oder als Download im Internet. Hier gibt es recht preiswerte Möglichkeiten (ab 40 €/Jahr). Als Alternative dazu gibt es Online-Programme für einen monatlichen Mietpreis.

Vorteile von Online-Programmen sind: Sie arbeiten immer mit der aktuellsten Version. Die Daten werden automatisch gesichert. Mehrere Personen können an den aktuellen Mitgliederdaten arbeiten.

Nachteile sind der verhältnismäßig hohe Preis (ab 12 €/Monat = 144 €/Jahr) und die Abhängigkeit von einer Internet-Verbindung. Datenschutz ist zwar ein Thema, die Server sind aber normalerweise schon im Interesse

SEPA – Der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum

Diese Verordnung regelt den verbindlich festgelegten Auslauftermin für die nationalen Zahlverfahren am 1. Februar 2014. Die SEPA-Verordnung erfordert als Kontokennung IBAN (Internationale Kontonummer). Die Verordnung sichert die Nutzung der deutschen Einzugsermächtigungen als SEPA-Mandate.

der Betreiber gut gesichert, sodass man hier keine großen Befürchtungen haben muss.

Worauf sollte man bei der Kaufentscheidung achten?

Mögliche Entscheidungskriterien sind:

- der finanzielle Spielraum des Vereins
- was man mit dem Programm erledigen will
- PC-Erfahrung
- die im Verein verfügbare Hard- u. Software
- die Mitgliederzahl.

Weitere Fragen können sein:

- Gibt es regelmäßige Updates bzw. kann man das Programm auch weiter nutzen, wenn man keine Folgelizenz kauft?
- Sind weitere Verpflichtungen mit dem Kauf verbunden?
- Daten-Import aus dem LV-Programm
- Gibt es Hilfe?

Viele Programme kann man als Testversion herunterladen und ausprobieren. Das lohnt sich meistens mehr als jede Empfehlung.

Übersicht der gefundenen Programme zur Vereinsverwaltung

Programm	Internet	ungefährer Kaufpreis in €	Lizenzdauer	Anzahl Mitglieder begrenzt	Daten-Import aus LV-Programm möglich	Buchführung	Online-Banking	Serienbriefe etc.	Geburtstage Jubiläen
Online-Programme									
Collmex verein	www.collmex.de	12,- Miete	1 Monat	nein	ja, schwierig	ja	ja	ja	nein
WM-Vereinsverwaltung	www.wm-verein-system.de	12,- bis 18,- Miete	1 Monat	gestaffelt 100 bis 300 Mitgl.	ja; einmalige Anpassung kostenlos	ja	ja	ja	ja
Programme mit Einzelplatzlizenz									
Vereins-Manager	www.mth-software.de/	40	1 Jahr	nein	ja, gut	z.T.	DTA	ja	ja
Vereinssoftware 8	www.pro-winner.de	240	1 Jahr	nein	ja	ja	ja	ja	ja
WISO Mein Verein	www.buhl.de	70	1 Jahr	nein	ja, gut	ja	ja	ja	ja
VR-nahe Programme									
GENO-Verein 6 Vereinsverwaltung	www.dhohmann.de/	120	1 Jahr	--	nein	nein	ja DTA, SEPA	--	--
PC-VAB	www.schaefer-vab.de	70	1 Jahr	nein	ja, gut	ja	ja DTA, SEPA	ja	ja
Vereinsmeister	www.vereinsmeister.de	100	unbegrenzt	nein	ja, sehr gut	ja	ja DTA, SEPA	ja	ja
Nicht getestete Programme									
GS-Verein 2012 Win	www.sage-small-business.de	110	1 Jahr	nein	--	ja	DTA	ja	ja
QuickVerein 2012	www.lexware.de	60	1 Jahr	bis 300	--	ja	ja	--	--
QuickVerein 2012 Plus	www.lexware.de	100	1 Jahr	bis 300	--	ja	ja	--	--
Vereinsmanager BASIC	www.der-moderne-verein.de	25,- Miete	1 Monat	500	Importhilfe mögl.	ja	--	--	--
Vereinsverwaltung	www.lexware.de	200	unbegrenzt	nein	ja	ja	ja	ja	ja

Kurs für Betreuer von Kinder- und Jugendgruppen in Gartenbauvereinen

Wie im Informationsdienst Nr. 85 angekündigt, führte der Landesverband einem vielfach geäußerten Wunsch der Basis entsprechend am 11. und 12. Mai 2012 erstmalig einen bayernweit einheitlichen Jugendleiter-Kurs durch. Idealer Austragungsort war die relativ zentral in Bayern gelegene Donaumoos-Umweltbildungsstätte »HAUS IM MOOS« im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen. Besonderer Dank für die Organisation gilt hier Frau Sabine Baues-Pommer, Kreisfachberaterin für Gartenkultur und Landespflege.

Vorstellungsrunde

Der erste Kurstag begann mit einer ausführlichen Vorstellungsrunde und gegenseitigem Kennenlernen aller Teilnehmer, wobei sich schnell zeigte, dass es in den Gartenbauvereinen enorme Unterschiede gibt hinsichtlich Gruppengröße, Alter der Gruppenmitglieder, Häufigkeit der Treffen, Umfang der Planung und Vorbereitung von Gruppentreffen und der Dauer, seit der Kinder- und Jugendarbeit im Verein betrieben wird.

Erfahrungsaustausch am Abend

Nach der Vorstellungsrunde wurde bei herrlichem Wetter das Abendessen im Außenbereich der schönen zum Freilichtmuseum der Umweltbildungsstätte gehörenden Gaststätte »Rosinger Hof« eingenommen und auch hier schon reger Erfahrungsaustausch betrieben. Dieser setzte sich abends am Lagerfeuer nahtlos fort und wurde nur durch gemeinsames Singen zu Akkordeonbegleitung bei Fackelschein unterbrochen.

Dienstleistungen des Landesverbandes

Am zweiten Kurstag stellte der Landesjugendbeauftragte Dr. Lutz Popp die umfangreichen Dienstleistungen des Landesverbandes vor und ging dabei – neben den schon seit vielen Jahren zur Verfügung gestellten Leistungen – besonders auf die vielen Neuerungen des Internet-Angebotes ein.

Kinder erleben das Kräuterreich

Steffen Guido Fleischhauer, Diplom-Ingenieur für Landschaftsplanung, Wildpflanzenkoch und Dozent an der FH Zürich, der



Menschheitsentwicklung am »Roten Faden«

FH Weihenstephan und der Pädagogischen Hochschule St. Gallen referierte zu »Kinder erleben das Kräuterreich – Erlebnisorientierte Vermittlung des Themas Wildpflanzen und Kräuter«. Sein kurzweiliger Vortrag begeisterte die Zuhörer vom ersten Augenblick an, als er mittels eines 10 m langen, durch den Saal gespannten Fadens, die Menschheitsentwicklung anschaulich und greifbar darstellte und bewusst machte, dass erst auf den letzten sieben Millimetern der Ackerbau begann und damit einhergehend schleichend das Wissen um Wildpflanzen verloren ging.

Versicherung

Anschließend präsentierte Tino Braunschweig von der Bernhard-Assekuranz zuerst Grundsätzliches zu Haftung, Aufsichtspflicht und Versicherungen im Verein, um danach ausführlich auf Versicherungsfragen der Teilnehmer einzugehen.

Führung durch das Freilichtmuseum

Zum Abschluss führte Sabine Baues-Pommer durch das Freilichtmuseum und zum Wisentgehege der Umweltbildungsstätte, wobei sie auch einen Ausblick auf geplante Erweiterungen gab. Die Teilnehmer waren sowohl von der Führung als auch von den beiden Kurstagen begeistert.

Künftige Kurse

Die Jugendleiterausbildung wird in ähnlicher Form in den kommenden Jahren auch wieder durchgeführt. Zugangsberechtigt sind Betreuungspersonen von Kinder- und Jugendgruppen in Gartenbauvereinen, die entweder die Juleica-Ausbildung oder zumindest einzelne Kurse der Kreisjugendringe im Bereich der Jugendarbeit besucht haben. Die Anmeldung erfolgt über die Geschäftsführung des jeweiligen Kreisverbandes nach Ausschreibung des Kurses durch den Landesverband.

Mitgliedskarten für Kinder

Auf vielfachen Wunsch aus den Vereinen bietet der Landesverband auch Mitgliedskarten für Kinder an. Sie entsprechen von der Gestaltung und der Gültigkeitsdauer her, den normalen Mitgliedskarten.

Die Kinder-Mitgliedskarten werden allerdings nicht von der Geschäftsstelle des Landesverbandes aus verschickt, sondern können über den Geschützten Bereich auf der Homepage des Landesverbandes heruntergeladen und ausgedruckt werden.



Flori-Seiten im geschützten Bereich

Ebenso einem Wunsch der Basis entsprechend gibt es jetzt auch die Flori-Seiten der Verbandszeitschrift »Der praktische Gartenratgeber« im geschützten Bereich auf der Homepage des Landesverbandes zum Download und Ausdrucken. In der Rubrik »Jugendarbeit« befinden sich alle Flori-Seiten der Jahrgänge 2009 bis 2011. Künftig werden immer zu Beginn eines neuen Jahres die 12 Seiten des vergangenen Jahres in den geschützten Bereich gestellt.

Der neue Gartenkalender 2013

Obst- und Gartenbauverlag München



Der praktische Gartenkalender 2013

Ladenpreis:

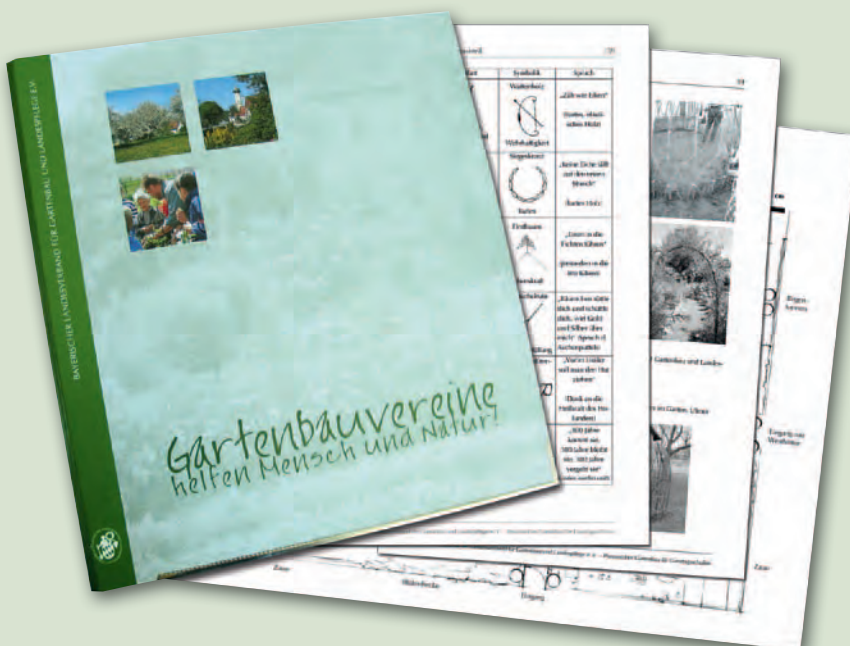
€ **7,50**

**Staffelpreise für
Gartenbauvereine:**

- ab 5 Stück € 5,80
- ab 10 Stück € 5,50
- ab 50 Stück € 5,20
- ab 100 Stück € 4,80
- ab 250 Stück € 4,50
- ab 500 Stück € 4,10

»Der praktische Gartenkalender 2013« schmückt sich diesmal mit stimmungsvollen Bildern aus dem Jahreslauf in Garten und Landschaft. Neben dem **Kalendarium** – mit Namenstagen, Mondphasen und den Ferienterminen Bayerns – finden Sie monatlich **astronomische Daten, Bauernregeln**, den **100-jährigen Kalender** sowie Hinweise auf die wichtigsten **Gartenarbeiten** im Zier-, Gemüse- und Obstgarten. Als nützliches Zusatzangebot enthält jedes Monatsblatt ein passendes **Rezept**, mit dem sich die jeweils ertoreifen Früchte des Gartens geschmackvoll zubereiten lassen – mal süß, mal deftig.

Garten-Pädagogik-Ordner



Seit Beginn des Jahres 2012 können Betreuer/innen von Kinder- und Jugendgruppen, die der Geschäftsstelle des Landesverbandes gemeldet sind, diesen Ordner kostenlos anfordern. Dort sind eine Fülle von Aktivitäten beschrieben, die man mit Kindern unternehmen kann. Die Bestellung erfolgt über die Geschäftsführung des Kreisverbandes.

Interessierte, die nicht zum bevorzugten Personenkreis gehören, die den Ordner kostenlos erhalten, können ihn käuflich über den Obst- und Gartenbauverlag erwerben.

€ **69,90**

390 Seiten, Bestell-Nr. 1943